

Datenschutz in der DGM

(hg) Nicht zuletzt die Veröffentlichungen im Zusammenhang mit dem Datendiebstahl bei der Telekom zeigen, dass die Frage des Umgangs mit persönlichen Daten heikel ist. Das trifft auch auf Mitgliederdaten zu.

Selbsthilfe ist in erster Linie auf direkten Austausch hin ausgerichtet und so ist es manchem Anfragenden nicht immer gleich plausibel, dass der Wunsch nach der Adresse eines z. B. mit der gleichen seltenen Diagnose betroffenen Mitgliedes nicht einfach erfüllt werden kann.

Wir treten in einem solchen Fall als Mittler auf, d. h. wir leiten den Kontaktwunsch an die betreffende Person weiter und bitten diese, ggf. den Kontakt aufzunehmen. Nur so ist sicher zu stellen, dass beide Seiten den Kontakt auch wünschen. Das mag umständlich erscheinen, ist aber erforderlich. Etwas anders verhält es sich bei den Kontaktpersonen. Denn, wie der Name bereits sagt, haben sich diese Personen grundsätzlich zu einer Kontaktaufnahme bereit erklärt. Deshalb werden diese Namen auch

in entsprechenden Verzeichnissen und im Internet veröffentlicht.

Die Datenbank mit den Mitgliederdaten halten wir streng von möglichen Zugriffen von außen fern. Aus diesem Grund können auch Landesleiter nicht direkt auf die Datenbank in Freiburg zugreifen. Sie erhalten ihre Mitgliederdaten (die ihres Landesverbandes) auf gesondertem Weg.

Die DGM gibt auch für andere Zwecke keine Adressdaten an Dritte weiter. Möchte ein Wissenschaftler eine Studie bekannt machen, dann verteilen wir die Information an die Betroffenen und geben keinesfalls die Adressen heraus. Wir sind uns über die besondere Schutzverpflichtung dieser Daten sehr im Klaren und legen hier größte Sorgfalt an. ■

